



KVJS
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

KVJS - Postfach 10 60 22, 70049 Stuttgart
Stadt- und Landkreise - Jugendämter
und kreisangehörige Städte mit
Jugendämtern in Baden-Württemberg

Einrichtungen der Erziehungshilfe in Baden-Württemberg

Verbände der freien Wohlfahrtspflege Baden-Württemberg

Nachrichtlich:
Landkreistag Baden-Württemberg
Städtetag Baden-Württemberg
Gemeindetag Baden-Württemberg
Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg

**Dezernat Jugend -
Landesjugendamt**

Ansprechpartner:
Andrea Kehling
Tel. 0711 6375-401
Andrea.Kehling@kvjs.de

Datum 09. Juni 2009

Rundschreiben-Nr.
Dez. 4-10/2009

Sonderaufwendungen im Rahmen des SGB VIII für vollstationäre Hilfen
Regelsätze und Barbeiträge ab 01.07.2009 – Fortschreibung der Ziffern 2 und 6

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach § 28 Abs. 2 SGB XII in Verbindung mit § 4 der Regelsatzverordnung des Bundes verändert sich der Eckregelsatz zum 01. Juli 2009 um den Vomhundertsatz, um den sich der aktuelle Rentenwert in der gesetzlichen Rentenversicherung verändert.

Der aktuelle Rentenwert wird sich zum 01. Juli 2009 um 2,41 Prozent erhöhen, sodass der monatliche Eckregelsatz ab 01. Juli 2009 von bislang 351 Euro auf 359 Euro ansteigt.

Die Verordnung des Ministeriums für Arbeit und Soziales zur Änderung der Verordnung der Landesregierung über die Festsetzung der Regelsätze in der Sozialhilfe vom 02. Juni 2009 ist beigelegt.

Die aktuellen Regelsätze in der Sozialhilfe und die darin enthaltenen Anteile für Haushaltsenergie sind im Zusammenhang mit der Gewährung von Leistungen zum Lebensunterhalt junger Menschen in Einrichtungen der Jugendhilfe - Be-
treutes Wohnen - von Bedeutung. Die zum 01. Juli 2009 ebenfalls angepassten

Lindenspürstr.39
70176 Stuttgart
Telefon 0711 6375-0
Telefax 0711 6375-449
info@kvjs.de
www.kvjs.de

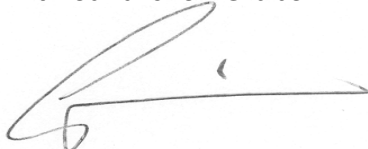
Landesbank
Baden-Württemberg
BLZ 600 501 01
Konto 222 82 82

Warmwasserkostenanteile ergeben sich aus Ziffer 6 des Schreibens des Ministeriums für Arbeit und Soziales vom 03.06.2009. Seite 2

In Verbindung mit der Anpassung des Eckregelsatzes erhöht sich der monatliche Barbetrag für junge Volljährige ab 01. Juli 2009 auf 96,93 Euro (27% von 359 Euro). Die monatlichen Barbeträge für Kinder und Jugendliche in Einrichtungen der Jugendhilfe (Minderjährige) werden ebenfalls angehoben.

Auf die Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Arbeit und Soziales über die Barbeträge nach dem Sozialgesetzbuch SGB XII (Sozialhilfe) und nach dem Sozialgesetzbuch SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) vom 02. Juni 2009 wird verwiesen (siehe Anlage).

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, sweeping loop on the left and a long, horizontal stroke extending to the right.

Reinhold Grüner

Anlage 1 (geheftet)



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALES

Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg · Pf. 103443 · 70029 Stuttgart

An die
Regierungspräsidien

Stuttgart

Karlsruhe

Freiburg

Tübingen

Datum 3. Juni 2009

Name Gertrud Grundler

Durchwahl 0711-123-3684

Aktenzeichen 42-5011.3-28

(Bitte bei Antwort angeben)

An den
Kommunalverband für Jugend und Soziales
Baden-Württemberg
Postfach 10 60 22
70049 Stuttgart

nachrichtlich:

Dem
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Rochusstr. 1
53123 Bonn

Dem
Staatsministerium

Innenministerium - Mehrfertigung für Abt. 4 -

Finanzministerium

Justizministerium - Mehrfertigung für Abt. 4 -



Dem
Rechnungshof
Baden-Württemberg
Stabelstr. 12
76133 Karlsruhe

Der
Gemeindeprüfungsanstalt
Baden-Württemberg
Hoffstr. 1 a
76133 Karlsruhe

Dem
Städtetag
Baden-Württemberg
Königstraße 2
70173 Stuttgart

Dem
Landkreistag
Baden-Württemberg
Panoramastr. 37
70174 Stuttgart

Dem
Gemeindetag
Baden-Württemberg
Panoramastr. 33
70174 Stuttgart

Der
Liga der freien
Wohlfahrtspflege in
Baden-Württemberg
Stauffenbergstraße 3
70173 Stuttgart

Dem
Diakonischen Werk
Württemberg
Postfach 10 11 51
70010 Stuttgart

Dem
Caritasverband der
Diözese Rottenburg-Stuttgart
Postfach 13 09 33
70067 Stuttgart

Der
Regionaldirektion
Baden-Württemberg
Bundesagentur für Arbeit
Hölderlinstr. 36
70174 Stuttgart

Dem
Deutschen Verein
für öffentliche und
private Fürsorge
Michaelkirchstr. 17 – 18
10179 Berlin

Der
Otto-Benecke-Stiftung
Referat III
Kennedy-Allee 105 - 107
53175 Bonn

Der
Otto-Benecke-Stiftung
Villacher Str. 14
70469 Stuttgart

Der
EDEKA Stiftung
New-York-Ring 6
22297 Hamburg


Dem
VDK-Landesverband
Baden-Württemberg
Johannesstr. 22
70176 Stuttgart

Der
AOK Baden-Württemberg
Postfach 10 29 54
70025 Stuttgart

BKK Bundesverband
Postfach 10 05 31
45005 Essen

Der Kommunalen Informationsverarbeitung
Baden-Franken Produktgruppe Wohngeld
Herrn Rainer Herbold
Mannheimer Str. 27
69115 Heidelberg

Den
für die Sozialhilfe
zuständigen Ministerien/
Senatoren der Länder
- lt. Verteiler -

 **Anpassung der Regelsätze in der Sozialhilfe und der Barbeiträge ab 1. Juli 2009,
Blindenhilfe nach § 72 Abs. 2 SGB XII, Einkommensgrenze nach § 85 SGB XII,
Regelleistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende ab 1. Juli 2009,
Abzugsbeträge für Haushaltsenergie**

Rundschreiben des Ministeriums für Arbeit und Soziales vom 6. Juni 2008,
Az.: 42-5011.2-22

Anlagen:

Text der Verordnung des Ministeriums für Arbeit und Soziales vom 2. Juni 2009

Text der Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Barbeiträge vom 2. Juni 2009

1. Festsetzung der Regelsätze in der Sozialhilfe

Nach § 28 Abs. 2 SGB XII in Verbindung mit § 4 der Regelsatzverordnung des Bundes verändert sich der Eckregelsatz zum 1. Juli 2009 um den Vomhundertsatz, um den sich der aktuelle Rentenwert in der gesetzlichen Rentenversicherung verändert. Der aktuelle Rentenwert wird sich zum 1. Juli 2009 um 2,41 Prozent erhöhen. Der Eckregelsatz wird damit zum 1. Juli 2009 von 351 Euro auf 359 Euro ansteigen.

Im Rahmen des Konjunkturprogramms II (Artikel 17 des Gesetzes zur Sicherung von Beschäftigung und Stabilität in Deutschland vom 2. März 2009 – BGBl. I S. 432) wurde für Kinder im Alter von sechs bis dreizehn Jahren eine neue Regelsatzstufe eingeführt. Diese erhalten vom 1. Juli 2009 bis zum 31. Dezember 2011 statt bisher 60 Prozent 70 Prozent des Eckregelsatzes.

Das Ministerium für Arbeit und Soziales übersendet anbei den Text seiner Verordnung über die Festsetzung der Regelsätze zum 1. Juli 2009. Die Verordnung wird in Kürze im Gesetzblatt für Baden-Württemberg verkündet.

2. Anpassung der Barbeiträge für Heimbewohner

Nach § 35 Abs. 2 SGB XII beträgt der Barbetrag für **erwachsene** Heimbewohner 27 v.H. des Eckregelsatzes. Der Barbetrag erhöht sich damit zum 1. Juli 2009 von 94,77 Euro auf **96,93 Euro** monatlich.

Auch die Barbeiträge für minderjährige Kinder und Jugendliche in Einrichtungen der Sozial- und Jugendhilfe werden zum 1. Juli 2009 entsprechend der Steigerung der Regelsätze bzw. des Rentenwertes in der Zeit seit der letzten Anpassung angehoben. Die geänderten Barbeiträge ergeben sich aus beiliegendem Text der Verwaltungsvorschrift vom 2. Juni 2009. Die Verwaltungsvorschrift wird in Kürze im Gemeinsamen Amtsblatt für Baden-Württemberg veröffentlicht.

3. Erhöhung des Blindengeldes nach § 72 Abs. 2 SGB XII

Das Blindengeld nach § 72 Abs. 2 SGB XII wird ab 1. Juli 2009 betragen:

- | | |
|-------------------------------------------|---------------------|
| - ab Vollendung des 18. Lebensjahres | 608,96 Euro, |
| - bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres | 305,00 Euro. |

4. Einkommensgrenzen nach § 85 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 Nr. 1 SGB XII, Familienzuschlag nach § 85 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 3 SGB XII

Die Einkommensgrenze nach § 85 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 Nr. 1 SGB XII wird ab 1. Juli 2009 **718 Euro** (= zweifacher Eckregelsatz) und der Familienzuschlag nach § 85 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 3 SGB XII **252 Euro** betragen.

5. Höhe der Regelleistungen nach § 20 Abs. 2 SGB II

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales beabsichtigt, nach § 20 Abs. 4 SGB II Folgendes im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben:

„Die monatliche Regelleistung nach § 20 Abs. 2 des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch beträgt für die Zeit ab 1. Juli 2009 für Personen, die alleinstehend oder alleinerziehend sind oder deren Partner minderjährig ist, 359 Euro.“

6. Abzugsbeträge für Haushaltsenergie

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat mit Schreiben vom 18. Mai 2009 und vom 25. Mai 2009 Empfehlungen zur Fortschreibung der Abzugsbeträge für die in den Regelsätzen bzw. Regelleistungen enthaltenen Warmwasserkostenanteile gegeben. Danach beträgt der Warmwasserkostenanteil (30 Prozent der Haushaltsenergie) auf der Basis der EVS 2003 1,89 Prozent des Eckregelsatzes, ab 1. Juli 2009 also 6,79 Euro. Für die Haushaltsenergie insgesamt ergibt sich nach dieser Berechnungsmethode ein Anteil am Eckregelsatz von 6,30 Prozent, ab 1. Juli 2009 also 22,62 Euro.

Daraus ergeben sich ab 1. Juli 2009 im Einzelnen folgende Abzugsbeträge:

Prozent der Regelleistung	Gesamtenergieanteil	Warmwasserabzug	Restbetrag
100 Prozent	22,62 Euro	6,79 Euro	15,83 Euro
90 Prozent	20,36 Euro	6,11 Euro	14,25 Euro
80 Prozent	18,10 Euro	5,43 Euro	12,67 Euro
70 Prozent	15,83 Euro	4,75 Euro	11,08 Euro
60 Prozent	13,57 Euro	4,07 Euro	9,50 Euro.

Klaus-Peter Danner

Verordnung des Ministeriums für Arbeit und Soziales zur Änderung der Verordnung der Landesregierung über die Festsetzung der Regelsätze in der Sozialhilfe

Vom 2. Juni 2009

Es wird verordnet auf Grund von

1. § 28 Abs. 2 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022, 3023), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 2. Dezember 2006 (BGBl. I S. 2670), und
2. § 2 der Verordnung der Landesregierung über die Festsetzung der Regelsätze in der Sozialhilfe vom 16. Januar 2007 (GBl. S. 1):

Artikel 1

Die Verordnung der Landesregierung über die Festsetzung der Regelsätze in der Sozialhilfe vom 16. Januar 2007 (GBl. S. 1), zuletzt geändert durch Verordnung vom 6. Juni 2008 (GBl. S. 206), wird wie folgt geändert:

§ 1 erhält folgende Fassung:

„§ 1

Die monatlichen Regelsätze in der Sozialhilfe werden ab 1. Juli 2009 wie folgt festgesetzt:

- | | | |
|----|------------------------------------------------------------|-----------|
| 1. | für den Haushaltsvorstand und für allein stehende Personen | 359 Euro, |
| 2. | für Haushaltsangehörige | |
| | a) bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres | 215 Euro, |
| | b) vom Beginn des 7. Lebensjahres | |
| | bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres | 251 Euro, |
| | c) ab Vollendung des 14. Lebensjahres | 287 Euro. |

Leben Ehegatten oder Lebenspartner zusammen, beträgt der Regelsatz 323 Euro.“

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 1. Juli 2009 in Kraft.

Stuttgart, den 2. Juni 2009

Dr. Stolz

**Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Arbeit und Soziales
zur Änderung der Verwaltungsvorschrift über die Barbeträge nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch und nach dem Achten Buch Sozialgesetzbuch**

Vom 2. Juni 2009 - Az.: 42-5011.3-35 -

Die Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Arbeit und Soziales über die Barbeträge nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch und nach dem Achten Buch Sozialgesetzbuch vom 6. Juni 2008 (GABI. S. 194) wird wie folgt geändert:

1. Nummer 1.2 erhält folgende Fassung:

„1.2 Für Hilfeempfänger, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch oder Leistungen zum Lebensunterhalt bei Hilfe zur Erziehung nach §§ 34 und 35 SGB VIII in einer Einrichtung erhalten, gelten folgende Barbeträge:

Für Personen vom Beginn bis zur Vollendung des fünften Lebensjahres	4,20 Euro
für Personen vom Beginn bis zur Vollendung des sechsten Lebensjahres	5,25 Euro
für Personen vom Beginn des siebten Lebensjahres bis zur Vollendung des achten Lebensjahres	9,50 Euro
für Personen vom Beginn des neunten Lebensjahres bis zur Vollendung des zehnten Lebensjahres	14,00 Euro
für Personen vom Beginn des elften Lebensjahres bis zur Vollendung des zwölften Lebensjahres	19,00 Euro
für Personen vom Beginn des 13. Lebensjahres bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres	28,50 Euro
für Personen vom Beginn des 15. Lebensjahres bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres	38,00 Euro
für Personen vom Beginn des 17. Lebensjahres bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres	44,00 Euro.“

2. Diese Verwaltungsvorschrift tritt am 1. Juli 2009 in Kraft.